

Kiedricher Blättche

Gut für Kiedrich... SPD

Nr. 5/2016



Danke. Und auf ein gutes neues Jahr 2017!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Kiedrich, zum anstehenden Wechsel des Jahres sende ich Ihnen im Namen der Kiedricher Sozialdemokraten die allerbesten Wünsche.

Neujahr ist die feierliche Zeit, in der wir das vergangene Jahr verabschieden und das neue voller Hoffnung willkommen heißen. Und trotzdem: An der Schwelle zum neuen Jahr befällt uns oft trotz sorgfältiger Pläne und Vorkehrungen eine mehr oder minder große Unsicherheit.

Weltweit, was für viele tatsächlich „sehr weit weg“ bedeutet, aber manchmal auch mit unmittelbarem Bezug. In der Region, oft auch im Beruf, spüren wir deutlich, dass im Grunde alles in der Schwebe und wenig zu kalkulieren ist.

Uns selbst gelingt dabei meist nur, die Dinge vor der eigenen Tür zu regeln. Auf weitere haben wir kaum Einfluss, aber gerade hier fängt es ja an. Ich möchte das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel daher zum Anlass nehmen, all denen zu danken, die daran mitgearbeitet haben, hier bei uns zum guten Gelingen beizutragen.

Mein Dank gilt besonders den Bürgerinnen und Bürgern, die sich auf caritativem, sportlichem und kulturellem Gebiet engagiert haben. In Vereinen, Verbänden, Institutionen und Initiativen.

Viele Bürgerinnen und Bürger in Kiedrich setzen sich damit für lohnende Ziele ein. Ihr Wirken trägt entscheidend zur Lebensqualität von Kiedrich bei. Sie machen das freiwillig, sie fragen nicht, was sie das kostet. Oder welchen Vorteil ihnen es bringt, sie denken und handeln nicht in den heute üblichen Kosten-Nutzen-Kategorien.

Sie fühlen sich verantwortlich für ihr Umfeld. Zeigen, dass die alten Werte, die wir bereits aus der Weihnachtsbotschaft kennen, heute nach wie vor gültig sind. Sie beweisen, dass unsere Gesellschaft nicht so kalt und egoistisch ist, wie ihr manchmal nachgesagt wird.

Nicht zuletzt danke ich den Mitgliedern den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde recht herzlich für die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Für ihr Mitdenken, Mitwirken und Mitarbeiten.

Und wir selbst? Meine Empfehlung wäre, die Zeit zwischen den Jahren für Fragen an uns selbst zu nutzen. Was hat das alte Jahr gebracht und was wird das neue bringen? Was für uns ganz persönlich und unsere Familie, aber auch für unsere Nachbarschaft und Gemeinschaft. Überall dort, wo wir leben und tätig sind.

Unsere Gemeinde steht auch im kommenden Jahr vor großen Herausforderungen. Dafür brauchen wir Aufbruchstimmung, Flexibilität und Wagemut. Nur das bietet neue Chancen.

Jedermann ahnt schon, dass nun wieder zahlreiche gute Vorsätze ins Auge gefasst werden, von denen dann die wenigsten realisiert werden. So wie jedes Jahr. Vielleicht machen Sie für sich selbst ja nur *ein* Ziel aus, dass Sie selbst und alle anderen anspricht. Ein Jahr zählt nur mit so vielen Tagen, wie man genutzt hat. Jedes bietet damit unendlich viele Chancen, das zu machen, was man will. Denn man lebt nur einmal.

Sie kennen die Probleme unserer Gemeinde, die sich vor allem mit dem Stichwort „sinkende kommunale Einnahmen“ umreißen lassen. Aber Sie kennen auch unsere Stärken. Die Kreativität, die Entschlusskraft und das Engagement der hier wohnenden und arbeitenden Menschen. Unsere Gesellschaft ist kein Wirtschaftsunternehmen, ihr Zusammenhalt speist sich auch aus Solidarität und Mitmenschlichkeit.

Es gibt viele Menschen, die sich an diesen Werten orientieren. Nehmen Sie sich dabei nicht aus, machen Sie mit. Das bietet, wie ich finde, Anlass genug, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Damit wünsche ich Ihnen ein fröhliches neues Jahr. Vor allem Gesundheit und Frohsinn sollen Ihnen zuteilwerden.

All das, was Ihnen wichtig ist, soll in Erfüllung gehen und Ihnen Kraft und Mut geben. Man sollte jedes Jahr als neuen Anfang sehen!

Genießen Sie den Jahreswechsel.

Herzlichst,

Udo Wesemüller

Vorsitzender der SPD Kiedrich

Hahnwald-Projekt

Aparthotel auf dem Hahnwald - ein guter Tag für Kiedrich

Das Gemeindeparlament billigte in seiner November-sitzung einstimmig den Bebauungsplan für ein Aparthotel auf dem Hahnwald. Es stellte damit endgültig die Weichen für das größte Kiedricher Bauprojekt seit Jahren.

Bürgermeister Winfried Steinmacher und 1. Beigeordneter Hubert Harras (beide SPD) haben mit dem Unternehmer Dirk Gemünden aus Ingelheim den Vertrag zum Bau eines Aparthotels auf dem Hahnwald unterschrieben.

Der Beschluss dazu wurde zuvor von der Gemeindevertretung einstimmig gefasst. Die Sozialdemokraten haben gerne zugestimmt, weil sie sich von diesem wichtigen Projekt wirtschaftlichen Rückenwind und lokale Arbeitsplätze für Kiedrich versprechen

Meilenstein für Kiedrichs Entwicklung

Von einem „Meilenstein für ihre Entwicklung“ sprachen Bürgermeister Winfried Steinmacher (SPD) und das gesamte Gemeindeparlament vom geplanten über Kiedrich. Allerdings dürfte es noch etwas dauern, bis die Bagger und Bauarbeiter endgültig auf dem Hahnwald anrücken und dann auch der „Schlussstein“ gesetzt ist. Und einige Monate, bis das Apart-Hotel in Betrieb gehen wird.

Davor gab es viel zu tun. Die Ausarbeitung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans als der Grundlage für das Projekt kostete dabei eine Menge Energie, viel Zeit und Aufwand seitens der Verwaltung und der Gemeindevertretung.

Um bereits im Vorfeld alle relevanten Details des Bauvorhabens zu klären, dafür die Bestimmungen festzulegen, musste zunächst ein städtebaulicher Vertrag als Bestandteil des Bebauungsplans geschlossen werden.

Der Inhalt unter anderem: Künftige Straßenerschließungs- und Unterhaltungskosten, Regelungen zu Verfahren sowohl auf privatem Grund, als auch in öffentlichen Bereiche – und am Ende die Verpflichtung, dass zwölf Monate nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes „genehmigungsfähige Bauanträge“ eingereicht werden müssen.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan ?

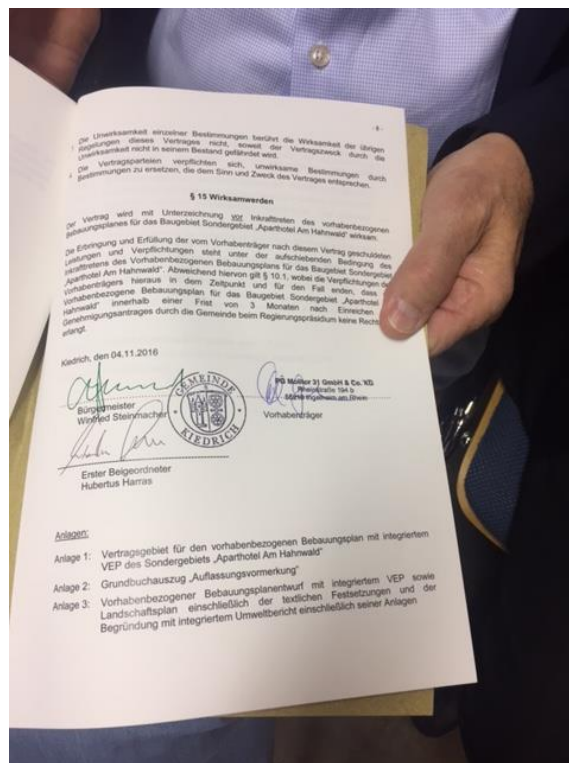
Der vorhabenbezogene Bebauungsplan ist eine Sonderform des Bebauungsplanes. Er entstand nach der Wiedervereinigung, um wichtige Infrastrukturprojekte im Osten schneller realisieren zu können.

Seinen Ursprung bezog er noch aus der Bauplanungs- und Zulassungsverordnung der DDR. Durch den Einigungsvertrag wurde er in das BauGB übernommen.

Anwendung findet der Vorhabenbezogene Bebauungsplan heute, wenn ein bereits präzise umrissenes Projekt von einem Vorhabenträger (Investor) realisiert werden soll.

Unterzeichnung noch in der Sitzung der Gemeindevertretung

Die Bedeutung und die Tragweite wurden auch durch die Tatsache deutlich, dass der Unternehmer Dirk Gemünden zur Unterzeichnung des städ-



Unterschriften unter dem Vertrag zwischen Gemeinde und Bauträger

tebaulichen Vertrags eigens nach Kiedrich in die Sitzung gekommen war. Nachdem alle Fraktionen einhellig und mit den Stimmen der SPD-Mehrheitsfraktion den Beschluss gefasst hatten unterbrach der Parlamentsvorsitzende Harald Rubel, SPD, die Sitzung kurz zur Unterzeichnung.

Nun hofft nicht nur die SPD mit ihrer Parlamentsmehrheit, dass bis zum Frühjahr Baurecht vorliegt und dann der Bauantrag beim Kreis eingereicht werden kann.

Den Baustart für die gesamte Anlage mit allen Versorgungsbereichen, den etwa 300 geplanten Apartments erwartet der Unternehmer Dirk Gemünden als langjährig erfahrener Projektentwickler frühestens Ende 2017, wahrscheinlicher ist eher noch Anfang 2018. Dazu gehört dann auch die entsprechende Gastronomie, die auch Kiedricher Bürgern offen stehen wird sowie Wellnesseinrichtungen. Bis auf dem Hahnwald alles fertig ist, könnten also noch ein paar Jahre vergehen.

In seiner außergewöhnlich langen Einführung freute sich Bürgermeister Steinmacher, dass damit eine lange Zeit der Ungewissheit zu Ende gehe. Ein Zukunftsprojekt sei für die Gemeinde angestoßen worden.

Historie des „Hahnwaldes“

Am Ende noch etwas für die Jungen und unsere Neubürger zur Historie des „Hahnwaldes“: Der gesamte Komplex entstand 1962 mit der Entscheidung der Gemeindevertretung, auf dem Hahnwald (als Gewerkschaftseinrichtung) ein Ferienzentrum der Bauwirtschaft anzusiedeln. Daran entwickelte sich ein spürbarer Aufwärtstrend

für die Gastronomie, Winzer und die Infrastruktur der Gemeinde.

Das blieb auch später so, als das Feriencenter 1989 an die Ploenzke-AG verkauft wurde, die dort ihre Firmenzentrale mit Schulungszentrum einrichtete. Zeitweise waren damals rund 700 Mitarbeiter auf dem Hahnwald beschäftigt.

Arbeitsplätze, Infrastruktur und Gewerbesteuer-einnahmen der Gemeinde haben von 1962 bis

zum Umzug der Ploenzke-Zentrale nach Wiesbaden 2003/2004 deutlich profitiert. In der Folge stand der Komplex mehr als zwölf Jahre leer. Regelmäßig stellten sich zwar mehr oder weniger solvente Interessenten vor, doch alle Ansätze scheiterten letztendlich.

Mit der jetzt getroffenen Entscheidung zugunsten des Projektentwicklers Gemünden verspricht sich die SPD nun einen erneuten Aufwärtstrend.

Der neue SPD-Fahrplan ist da!

Vor wenigen Tagen fand der Fahrplanwechsel 2016 / 2017 statt. Es ist gute alte Tradition und ein willkommener Service der Kiedricher SPD, dass wir diesen allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen.

Sollte er diesem Heft versehentlich nicht beiliegen, können Sie ihn als Download unter www.spd-kiedrich.de oder in Papierform im Rathaus erhalten.

Wir wünschen Gute Fahrt!
Ihre SPD in Kiedrich

Landratskandidat Frank Kilian: „Meine Partei sind die Bürger“

Der parteilose Geisenheimer Bürgermeister tritt am 5. Februar 2017 bei der Landratswahl für die Nachfolge von Burkhard Albers als Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises an. Für die Redaktion des Kiedricher Blättchens gab er dieses Interview:

Redaktion Kiedricher Blättche: Herr Kilian, ein parteiloser Landratskandidat ist im Rheingau-Taunus-Kreis ein Novum. Warum haben Sie sich entschieden, jetzt zu kandidieren?

Frank Kilian: Es gehörte tatsächlich nicht zu meiner Lebensplanung, irgendwann mal Landrat zu werden. Für mich war klar, dass ich nicht gegen Burkhard Albers antreten würde.

Als dieser sich entschieden hat, nach 12 Jahren nicht nochmals zu kandidieren und gleichzeitig die Kommunalwahl ein schwieriges Ergebnis mit unklaren Mehrheiten brachte, habe ich begonnen, mit dem Gedanken zu spielen.

Kiedricher Blättche: Wie ging es dann weiter?

Frank Kilian: Endgültig fiel die Entscheidung bei mir, als ich vermehrt von bekannten Personen des öffentlichen Lebens und einer der beiden großen Parteien, der SPD, darauf angesprochen wurde.

Da es auf Kreisebene einen „offenen Kreistag“, also keine klare Koalition gibt war der SPD sehr daran gelegen, einen Kandidaten zu finden, der zwischen den politischen Lagern vermitteln kann.



Kiedricher Blättche: Und bei der Suche ist die SPD dann auf Sie gekommen?

Frank Kilian: Es hat sich offenbar im Kreis herumgesprochen, dass ich meine Sache als Bürgermeister in Geisenheim ganz gut mache.

Kiedricher Blättche: Frank Kilian im Gespräch

Seit ich meinen Amtseid als Bürgermeister geleistet habe, arbeite ich mit allen Parteien zusammen. Keine Partei wird bevorzugt, keine Partei wird benachteiligt.

Mit allen zusammen bin ich um die besten Lösungen für die jeweilige Sache bemüht.

Kiedricher Blättche: Die letzte Bürgermeisterwahl haben Sie mit über 86 Prozent gewonnen.

Frank Kilian: Ja, das war ein großer Vertrauensbeweis. Keine Partei hat sich dazu veranlasst gesehen, eine andere Person aufzustellen. Somit war ich der einzige Kandidat.

SPD, CDU und FDP haben sich alle öffentlich für meine Kandidatur ausgesprochen. Sicherlich auch ein Ergebnis der hervorragenden Zusammenarbeit der letzten Jahre.

Kiedricher Blättche: Welche Vorteile hat ein parteiloser Politiker?

Frank Kilian: Mir bleiben viele Rituale erspart. Aktuell ist es leider sehr oft so, dass die anderen Parteien gute Vorschläge des Landrates ablehnen, weil er einer bestimmten Partei angehört. Das blockiert und zieht viele Themen unnötig in die Länge. Und ganz parteilos bin ich auch nicht – meine Partei sind die Bürger.

Kiedricher Blättche: Welche Themen möchten Sie als Landrat als erstes anpacken?

Frank Kilian: Ich möchte meinen Fokus in Richtung Wissenschaft und Innovation lenken. Burkhard Albers hat den Kreis entlang einer Vision entwickelt, insbesondere im Bildungsbereich. Dort war das Erreichen der „Bildungsbundesliga“ das Leitbild.

Der Kreis hat die Schulgebäude modernisiert, Sportstätten gebaut und viel in die Schulsozialarbeit investiert.

Heute hat fast jede weiterführende Schule eine Mensa und ein Ganztagsangebot. Jetzt können wir selbstbewusst sagen: Unsere Kinder gehen in Schulen, in die wir selbst auch gerne gehen würden. Daran möchte ich anknüpfen.

Wir haben drei Hochschulen und zahlreiche Unternehmen, die in ihren Bereichen Weltmarktführer sind. Ich will, dass wir der modernste Landkreis in Hessen werden. Das fängt bei der Ausstattung der Schulen an und zieht sich über die Wirtschaftsförderung und Familienpolitik bis zur bürgernahen Verwaltung.

Junge Leute fragen mich, warum sie ihre Strafzettel nicht mit Apple Pay oder PayPal zahlen können. Warum eigentlich nicht? Auch so etwas sollte doch in unserem Kreis möglich werden.

Kiedricher Blättche: Sie setzen sich für die öffentliche Sicherheit ein.

Frank Kilian: Die Menschen möchten in einer sicheren Region leben. Hierzu müssen sowohl die Städte und Gemeinden als auch der Landkreis beitragen. Das fängt bei einer bedarfsgerechten Ausstattung unserer Freiwilligen Feuerwehren an und setzt sich über deren Zukunftssicherung fort.

Die Zusammenarbeit der Ordnungsbehörden mit den Polizeistationen, kurze Wege für Rettungsdienste, Kooperation mit den Ortsverbänden des THW und moderne Vernetzung aller Leistungsträger untereinander sind Aufgaben, die wesentlich dazu beitragen, den Lebenswert in unserem Kreis nicht nur zu erhalten, sondern zu verbessern.

Kiedricher Blättche: Sie gelten unter ihren Bürgermeister-Kollegen als Finanzdoktor.

Frank Kilian: Vor meiner Zeit als Bürgermeister war ich Fachbereichsleiter Finanzen und Betriebsleiter eines Eigenbetriebs.

Mittlerweile haben vier Bürgermeister wichtige Bereiche ihrer Rathäuser, nämlich Steuerämter und Stadtkassen, im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit nach Geisenheim ausgelagert. Von einer Stadt haben wir sogar Kämmerei und Buchhaltung übernommen.

Interessanterweise haben alle vier Kollegen ein CDU-Parteibuch. Mir wird also durchaus zugetraut, dass ich mit Geld ganz gut umgehen kann. Geisenheim erwirtschaftet Überschüsse, baut Schulden ab und steht nicht unter dem Schutzschirm des Landes Hessen.

So konnten wir in die soziale Familienförderung investieren und zum Beispiel weitere Kitaplätze schaffen oder das Rheingau-Bad retten.

Kiedricher Blättche: Wie stehen Sie zum Thema „Kultur“?

Frank Kilian: In Geisenheim hat sich in den letzten Jahren auf diesem Sektor viel getan! Das seit 2011 jährlich stattfindende „Besser-als-nix-Festival“, das Lindentheater –ein bundesweites Modellprojekt– und der Kinosommer, die Alte Schule, die Waas.sche Fabrik und „Die Scheune“ als Kulturzentren belegen dies. Das Rheingauer Kulturnetzwerk hat sich 2016 in der Waas.schen Fabrik gebildet und verknüpft nun die zahlreichen kulturellen Aktivitäten aller Richtungen.

Kultur ist identitätsstiftend und –bewahrend und hat deshalb einen hohen Stellenwert für unsere Gesellschaft. Sie steht in engem Zusammenhang zur Bildung. Deshalb genießt sie meine Unterstützung.

Lernen Sie Frank Kilian, den Landratskandidat aus dem Rheingau, persönlich kennen!

Der heimische Landratskandidat und derzeitige Bürgermeister der Stadt Geisenheim, Frank Kilian, wird sich den Gästen unseres Neujahrsempfangs am 13. Januar persönlich vorstellen.

Kiedricher Blättche: Ein weiteres Thema ist die Windkraft.

Frank Kilian: Mich wundert, dass dieses Thema von der Konkurrenz im Wahlkampf hochgezogen wird, weil der Landrat keine Windräder baut und auch keine Windräder verhindern kann. Es gibt hier gar keine Zuständigkeit und alles, was ein Kandidat versprechen würde, kann er nicht halten. Das ist Sache der Städte und Gemeinden.

Überrascht bin ich, wenn ich höre, dass Politiker aus unserem Kreis im hessischen Landtag und in der Staatskanzlei applaudiert haben, wenn es um die Befürwortung von Windkraft ging, hier vor Ort aber bei Anti-Windkraft-Demonstrationen den Protest anführen. Politiker, die gegen ihre eigene Politik demonstrieren – das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen.

Kiedricher Blättche: Herr Kilian, vielen Dank für das Gespräch!

Gemeindehaushalt 2017 verabschiedet

Der von Bürgermeister Steinmacher, SPD, vorgestellte Haushaltsentwurf ist nun entschieden. Dabei stehen die Zahlen und deren Auswirkungen auch weiterhin massiv unter der Vereinbarung des Schutzeschirmes mit dem Land Hessen.

Vorab erklärt bedeutet das, das alles, was die Kiedricher Kommunalpolitik leisten und bieten könnte, nicht allein von ihr abhängt. Vorgaben oder Forderungen, vor allem von der Landesregierung, haben immer noch großem Einfluss darauf.

Vielfach ist deshalb nicht der Gestaltungswille der Bürgerinnen und Bürger, vertreten durch die Gemeindevertretung, ausschlaggebend dafür, was Kommunen leisten. Die Einschränkungen und Bedingungen werden stattdessen in Wiesbaden diktiert.

Dennoch konnte trotz einiger Einbrüche auf der Einnahmenseite ein ausgeglichener Entwurf für 2017 vorgelegt werden. Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 weist

im **Ergebnishaushalt** ein knappes Plus-Saldo von 30.370,00 Euro aus

Die Zahlen im **Finanzhaushalt** ergeben in der Vorschau (Planung) auf das Jahr 2017 einen Saldo von 118.444,00 Euro.

Was heißt denn das... ?

Im kommunalen Haushaltsrecht werden zwei unterschiedliche Haushaltstypen parallel geführt, dann aber in einem gemeinsamen „Buch“ dargestellt. Dieses Werk, das unsere Gemeindevertreter Seite für Seite durchgearbeitet haben, ist deutlich dicker als der landläufig bekannte „Neckermann-Katalog“.

1. Der Ergebnishaushalt:

Der Ergebnishaushalt ist der Teil des Haushaltsplans, der die voraussichtlichen Geldflüsse im sinngemäßen Tagesgeschäft der Verwaltung darstellt. Also der Teil, in dem sich das betriebswirtschaftliche Denken am stärksten ausdrückt.

Darin werden alle Einnahmen und Ausgaben dargestellt. Ähnlich dem normalen Girokonto, dass jeder von uns hat.

2. Der Finanzhaushalt:

Daneben gibt es den Finanzhaushalt (im Parlament manchmal auch „Investitionshaushalt“). Darin sind z.B. Gelder verbucht, die zur Verfügung stehen, um die Infrastruktur, also die „festen Werte“ (z.B. Straßenbau, Kanal usw.) zu sichern und/oder die Wirtschaftlichkeit anzukurbeln, die dann neue Arbeitsplätze schaffen soll.

Wesentliche Einnahmen:

Auf der Einnahmenseite stehen einige große Positionen, die in einer kleinen Gemeinde wie Kiedrich alleine durch ihre Höhe den Haushalt schon dominieren. Zum Beispiel:

- An Schlüsselzuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich erhält die Gemeinde: 896.207,00 Euro im Ansatz 2017 (ein Plus von 282.919,00 Euro gegenüber 2016).

- Als Gemeindeanteil aus der Einkommenssteuer: 2.584.530,00 Euro (ein Plus von 103.990,00 Euro gegenüber 2016).
- Aus dem Familienleistungsausgleich: 195.630,00 Euro (ein Plus von 28.524,00 Euro gegenüber 2016).
- Grundsteuer B: 833.120,00 Euro im Ansatz 2017 (ein Plus von 12.890,00 Euro gegenüber 2016).
- Gewerbesteuer: 773.000,00 Euro im Ansatz 2017 (ein Plus von 50.470,00 Euro gegenüber 2016).

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** bleiben für das Haushaltsjahr 2017 unverändert.

Wesentliche Ausgaben:

Allerdings ergeben sich auch negative Auswirkungen im Haushalt 2017. Dazu gehören die Kreis- und die Schulumlage, welche an den Rhg./Ts.-Kreis zu zahlen sind. Deren Entwicklung beeinträchtigt den Gemeindehaushalt weiter nachhaltig.

- **Kreisumlage:** 1.380.530,00 Euro im Ansatz 2017 (ein Plus von 62.473,00 Euro gegenüber 2016).
- **Schulumlage:** 1.120.080,00 Euro im Ansatz 2017 (ein Plus von 50.658,00 Euro gegenüber 2016).
- Für den Betrieb der beiden **Kindergärten** (Kitas) ist trotz der vorgenommenen Anhebung der Gebühren ein Zuschussbedarf in Höhe von 1.111.662,00 Euro ausgewiesen.

Der Betriebskostenzuschuss an die Katholische Kirchengemeinde für die Kindertagesstätte St. Valentin beträgt dabei für das Jahr 2017 voraussichtlich 414.310,00 Euro.

Katholische Kita kostet prozentual mehr

Damit bleibt festzustellen, dass die Verwaltungsaufwendungen, die die Gemeinde für die Kath. Kita St. Valentin leistet, prozentual um rund 20 Prozent über denen der kommunalen Kita „Hickelhäusje“ liegen. Das erklärt sich damit, dass das Bistum beileibe nicht alle Kosten selbst trägt, sondern an die Zivilgemeinde weitergibt.

Mit einem Zuschussbedarf von insgesamt 1.111.662,00 EURO dominieren unsere Kitas damit zweifellos den Haushalt der Gemeinde. Dennoch steht die SPD-Fraktion hinter den Ausgaben. Denn jeder Euro für unsere Kinder ist bestens angelegtes Geld und eine wichtige Investition in unsere Zukunft.

Striktes Sparen!

Die derzeitige finanzielle Situation spiegelt sich auch bei den vorgeschlagenen Investitionen wieder, die nur auf das unbedingt notwendigste beschränkt sind.

Angesichts der Zahlen müssen notwendige Investitionen erneut auf die nachfolgenden Haushaltsjahre verschoben werden, was eigentlich nicht vertretbar ist. Auch, weil es für die Verantwortlichen der Gemeinde immer schwerer wird, die aufgrund der finanziellen Situation notwendigen Entscheidungen den Bürgern klar zu vermitteln.

Bei den Planungen wurde bei der Ansatzerstellung nur der absolut notwendige Bedarf berücksichtigt, durch den eine ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung gerade noch gewährleistet war. Im Klartext: Da darf wirklich nichts mehr dazwischen kommen!

Damit die Zahlen am Ende des Jahres noch stimmen ist wie immer auf die Einhaltung einer strikten Einsparpolitik, nicht zuletzt in den Bereichen Sachkosten/Dienstleistungen und Personal, notwendig.

So wurden zum Beispiel in der Vergangenheit Stellen nicht wieder besetzt, nachdem die jeweiligen Stelleninhaber aus Altersgründen ausgeschieden sind oder es wurde für im Erziehungsurlaub befindliche Mitarbeiter keine zeitlich befristete Vertretung eingestellt.

Danke an die Mitarbeiter

Klar ist aber, dass damit vieles zulasten der Mitarbeiter geht. Das bedeutet leider auch, dass für die Mitarbeiter der Gemeinde die Belastbarkeitsgrenzen erreicht oder in vielen Fällen sogar schon überschritten ist.

Die SPD dankt deshalb an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihre Loyalität und ihr großartiges Engagement.

Landesregierung handelt nach wie vor Grundgesetzwidrig!

Steinmacher machte dabei deutlich, dass „die kommunale Selbstverwaltung“ im 2017er Haushalt zeigt, dass unsere finanzielle Eigenverantwortung nicht nur eingeengt wird, sondern dass wir durch Vorgaben Dritter, (z.B. der Landesregierung) kostenintensive Beschlüsse notwendiger Weise vollziehen müssen.

Dabei sei die finanzielle Eigenverantwortung der Ausdruck, Grundpfeiler und Kern dieser Selbstverwaltung.

In Artikel 28, Absatz 2 des Grundgesetzes ist festgeschrieben: *„Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln“*.

Das beschreibt zwar einen Idealzustand, nicht aber die tatsächliche Lage der Dinge. Denn aufgrund der Auflagen der Aufsichtsbehörde und der Erfüllung der notwendigen Weisungs- und Pflicht-

aufgaben sind die Handlungsmöglichkeiten der Vertretungskörperschaft mehr als nur eingeschränkt.

Geld ist da, wer soll das verstehen?

Angesichts der beschriebenen Haushaltssituation ist es dabei absolut unverständlich und kaum erklärbar, dass Kiedrich im Grunde über ausreichende Mittel verfügt.

Die Gemeinde verfügt nämlich aufgrund vorausschauender Entscheidungen, wie z.B. die Ausweisung der Baugebiete Alter Sportplatz oder des Misch- und Gewerbegebietes an der Eltviller Straße über nicht unerhebliches Barvermögen.

Die Konten/Rücklagen der Gemeinde wiesen Stand 14.12.2016 (inkl. Tagesgeldkonto) sage und schreibe 4.910.800,29 Euro auf!

Trotzdem wird der Haushaltsausgleich nur mit Mühe erreicht, denn nach Gesetzeslage müssen diese Gelder nicht im Ergebnis-, sondern im Finanzhaushalt verbucht werden und eine Übertragung ist nicht erlaubt.

Das ist also etwa so, als dürften Sie, wenn nicht mehr genügend Geld im Haushaltsportemonnaie ist, kein Geld von ihrem Bankkonto holen: Widersinnig und kaum erklärbar.

Weg vom Wünschenswerten

Unter der Maxime *„Weg vom Wünschenswerten, hin zum Notwendigen“* wurden die freiwilligen Leistungen der Gemeinde schon in den vergangenen Jahren, insbesondere mit der Überführung der Bücherei zu einer Vereinsführung, auf ein Minimum und auf das Notwendigste zurückgefahren.

Auch im Mischgebiet steht der Gesamtabschluss der gesamten Maßnahme kurz bevor. Derzeit steht nur noch ein Teilgrundstück eines Bauplatzes für Gewerbebetriebe zur Verfügung. Die Gesamtabrechnung an die Eigentümer kann somit in Kürze erfolgen. Womit auch dieses Großprojekt gemeinsam erfolgreich zu Ende geführt wurde.

Dass die Gemeinde die Weichen für den Bau des Aparthotels auf dem Hahnwald auf „Grün“ gestellt hat, wird sich erst in einigen Jahren positiv auf die Steuereinnahmen und die Stärkung der gesamten Infrastruktur unserer selbstständigen Gemeinde auswirken. Immerhin ist das nach über 12 Jahren Leer- und Stillstand ein Meilenstein für Kiedrich.

Kiedrich zu Gast beim SPD-Adventsmarkt

Seit 1973 organisiert die SPD den Adventsmarkt - auch diesmal kamen wieder zahlreiche Besucher auf den Festplatz hinter dem Rathaus.

Begonnen hatte die Traditionsveranstaltung bereits am Samstagabend mit einer Einstimmung der „Auringer Buben“, die mit Party-Musik die Besucherinnen und Besucher des Glühweinstands ab 18 Uhr bestens unterhielten.

Am Sonntag ging's dann ab 11 Uhr los: Wer ein Geschenk für die Advents- und Weihnachtszeit einkaufen wollte, wurde fündig. An den Ständen wurden Schmuck, Adventskränze und -gestecke, Socken und Schals, Puppen und Holzarbeiten angeboten. Neben den Würstchen- und Pommies

Frites-Klassikern am Imbisswagen, genossen die Gäste Waffeln, Räucherfisch, Käse, Honig, Wilderzeugnisse sowie Pralinen und Gebäck. Stets dicht umlagert war der Glühweinstand, wo das SPD-Team weissen und roten Glühwein und Kinderpunsch ausschlenkte.

Hilfe geben und Literatur für wenig Geld

Wichtig immer wieder: Wer etwas zur Unterstützung von Notleidenden tun wollte, fand an den

Ständen viele engagierte Anbieter. Ihre Einnahmen stellt sie alle selbstlos zur Verfügung.

Die „Auswahl“ reichte von der Interessengemeinschaft für Kinder der Intensivstation und Kinder-Kardiologie Mainz e.V., Kleinbauern in Ländern der Dritten Welt bis hin zu *Eine Welt*-Erzeugnissen oder zum Förderverein unserer John-Sutton-Grundschule.

Auch der Nikolaus kommt zur SPD

Während die SPD'ler für die Kinder erneut ein kleines Karussell gemietet hatten stellte eine „höhere Instanz“ dennoch alle Bemühungen in den Schatten: Als im Verlauf des frühen Nachmittags der Weihnachtsmann den Festplatz betrat gab es kein Halten mehr.

Einen Sack mit 120 Päckchen hatten SPD-Mitglieder liebevoll zusammengestellt. Und fast hätte es nicht gereicht, denn ebenso viele Kinder warteten bereits auf ihre Chance, die Leckereien mit nach Hause zu nehmen.

Albers und Kilian vor Ort

„Der Besuch des SPD-Adventmarkts in Kiedrich hat einen festen Platz in unserem Adventskalender“, bekannte Landrat Burkhard Albers, der mit Familie zwischen den Ständen schlenderte. In das gotische Weindorf komme er gerne zu diesem Anlass, „denn diese Veranstaltung auf dem neu

geschaffenen Josef-Staab-Platz zählt zu den schönsten im Rheingau“.

Der Geisenheimer Bürgermeister und Landratskandidat Frank Kilian schaute im Laufe des Tages vorbei und stellte sich vielen Kiedrichern persönlich vor. Auch unser Bürgermeister Winfried Steinmacher beteiligte sich ausdauernd an den Gesprächen mit zahlreichen Bürgern rund um den Glühweinstand.

Spende an "Eltviller Tisch"

Wie in den Vorjahren konnten wir wieder die Jagdhornbläser des Jagdvereins Rheingau und die Big Band des KCV „Sprudelfunken“ für eine Teilnahme gewinnen - sie sorgten für abwechslungsreiche musikalische Darbietungen.

Wie immer am Sonntagabend, hatte der Glühweinstand am längsten geöffnet - gegen 21 Uhr ging der 44. SPD-Adventsmarkt schließlich zu Ende. Die Kiedricher Sozialdemokraten danken den zahlreichen Gästen, den Standbetreibern und allen, die wieder zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben ganz herzlich.

Aus dem Erlös wird im Rahmen des Neujahrsempfangs am 13. Januar 2017 im Kiedricher Bürgerhaus eine Spende an den "Eltviller Tisch" übergeben. Gäste sind auch hier stets gern gesehen!

Bitte weitersagen:

Herzliche Einladung

Der **SPD-Neujahrsempfang 2017** findet am **13. Januar 2017, 19:30 Uhr**, im kleinen Saal des Bürgerhauses statt. Wie immer freuen wir uns auf den Besuch aller interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Wir möchten das neue Jahr mit Ihnen gemeinsam bei einem gemeinsamen Glas Wein beginnen, denn nichts eignet sich dazu besser als ein gutes Gespräch. Damit wollen wir auch 2017 wieder versuchen, für alle das Beste zu leisten.

Zu guter Letzt: Winfried Steinmacher tritt wieder an!

Der alte Bürgermeister will auch der Neue sein – die SPD Kiedrich sagt volle Unterstützung zu.

Nun ist auch diese Katze aus dem Sack... und niemand ist von der „Neuigkeit“ überrascht: Winfried Steinmacher, seit 2005 Bürgermeister in Kiedrich, wird auch für die nächste Wahlperiode wieder kandidieren.

Im Grunde waren es nur ein, zwei Nebensätze, denn das eigentliche Thema war die Einbringungsrede des Haushaltsansatzes 2017.

Im Verlauf der Sitzung der Kiedricher Gemeindevertretung, bei der es ausschließlich um die Einbringung des Haushaltsplans 2017 ging, kündigte unser amtierender Kiedricher Bürgermeister an, für eine dritte Amtsperiode kandidieren zu wollen.

Winfried Steinmacher wurde am 20. November 2005 mit 77,7 Prozent im ersten Wahlgang gewählt. Am 18. August 2011 erfolgte seine Wiederwahl ohne Gegenkandidat mit 95,6 %.

Wahlperiode endet am 31. Dezember

Wie immer in der Politik wird der Wahltermin in unserem Land vom letzten Amtstag ausgehend in einer Rückrechnung unter Einhaltung von Fristen mit entsprechenden Zeitfenstern bestimmt. Die Direktwahl wird danach voraussichtlich im Herbst 2017 stattfinden.

Für die SPD in Kiedrich ist damit klar: Sobald die Ausschreibung auf dem Tisch liegt und die Bewerbung Steinmachers „offiziell“ ist, ist der Wahlkampfmodus angesagt.

In der Tradition roter Bürgermeister

Winfried Steinmacher ist nach Siegfried Siems und Hans Tide der dritte Sozialdemokrat, der seit 1972 die Verwaltung des gotischen Weindorfs erfolgreich führt. Und das soll auch so bleiben!

TERMINE

- | | |
|-----------|--|
| 01. Jan.: | Die KCV Bigband begrüßt das neue Jahr am Weinprobierstand
0:00 Uhr auf dem Festplatz hinter dem Rathaus |
| 13. Jan.: | SPD Neujahrsempfang im Bürgerhaus
19:30 Uhr, Kleiner Saal |
| 15. Jan.: | Winterzauber am Weinprobierstand
Förderverein der John-Sutton-Schule, Festplatz |
| 20. Jan.: | Neujahrsempfang der SPD-Senioren AG 60-Plus im Rhg./Ts.
Bürgerhaus 15:00 Uhr, Großer Saal |
| 05. Febr. | Landratswahl - Frank Kilian wählen! |

V.i.S.d.P.

SPD-Ortsverein Kiedrich
c/o Udo Wesemüller,
65399 Kiedrich

www.spd-kiedrich.de